

30 J. (F.). Zahlstellen: Gew.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt. Kurs Ende 1911—1916: 100,50, 98,25, 100, 96,60*, —, 93%. Zuge-
lassen im Juni 1911: erster Kurs am 12./6. 1911: 101,50 %.

Hypotheken: M. 1496540.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj.

Bilanz der Gewerkschaft Fürst Leopold am 31. Dez. 1916: Aktiva: Immobilien: Berech-
same 2271455, Grundeigentum 4478717, Schacht- u. Grubenbau 7749978, Gebäude u. Anlagen
6400086, Eisenbahn- u. Wege-Anlagen 347097, Wasserwerks- u. Entwässerungsanlage 357448,
Masch. u. Kessel 2435040, elektr. Kraft-Anlage 593912, Betriebsinventar 809671, Material.
229904, Bankguth. 105328, Debit. 564685, Depot 94885, Kassa 14050, Verlust 313845. —
Passiva: A.-K. I 1846878, Kapital II 1500000, Oblig. 6000000, Hypoth. 1496540, Zins-
scheineinlösung 69502, Kredit.: a. Bergwerks-A.-G. Consolidation 15406325, b. Verschiedene
299385, c. Löhne im Dez. 143376, Depot. 4100. Sa. M. 26766108.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Handlung-Unk. 43651, Zs. 525687, Prämien für Lebens-
Unfall- u. Feuervers. 11047, Beiträge zu wohltätigen Zwecken 43443. — Kredit: Kohlen-
verkauf 198926, Ziegelstein- und Holzverkauf 15687, Hausmieten u. Landpachten 95371,
Verlust 313845. Sa. M. 623830.

Bilanz der Gewerkschaft Fürst Leopold Fortsetzung am 31. Dez. 1916: Aktiva: Be-
rechtsame 928978, Grundeigentum 48947. — Passiva: Kap.-Kto 753121, Kredit: Gew.
Fürst Leopold 224803. Sa. M. 977925.

Ausbeute: Bis 1916 keine gezahlt, da Baujahre. Seit Ende 1915 werden Überschüsse
erzielt.

Liquidator: Bergwerks-Dir. Bergassessor H. Wienke, Hervest-Dorsten.

Grubenvorstand: Vors. Gen.-Dir. Komm.-Rat Dr. Ing. Friedrich Springorum; Stellv.
Bergwerksdir. Bergassessor a. D. Dr.-Ing. u. Dr. phil. Heinrich Westermann, Dir. Ernst Trowe,
Dir. Robert Hösch, Hüttendir. Dr. Ing. Fritz Springorum, Dortmund.

Gewerkschaft General zu Weitmar bei Bochum.

Die Zeche ver. General und Erbstolln gehörte bis 1895 der Dortmunder Bergbau-Ges.
in Weitmar; dieselbe wurde am 28./9. 1895 in eine Gewerkschaft zu 1000 Kuxe umge-
wandelt; dieselbe gelangte 1900 durch Kauf sämtlicher Kuxe in den Besitz des Lothringer
Hüttenvereins Aumetz Friede, A.-G.: auch unter dem neuen Eigentümer besteht die Zeche
als Gewerkschaft weiter. Eine Ausbeute wurde noch nicht bezahlt. Die Gew. verfügt über
einen Felderbesitz von ca. 300 ha u. einen Grundbesitz von rund 35 ha mit 29 Beamten- u.
Arbeiter-Häusern. Die anstehenden Kohlenmengen werden auf rund 1650000 t Kokskohlen
und rund 1000000 t Magerkohlen geschätzt. Die Zeche besitzt 3 Schächte (grösste Tiefe
430 m), von denen zwei zur Förder. und 1 zur Wasserhaltung dienen. Zur Zeit sind
106 Koksöfen mit Nebenproduktgewinnung in Betrieb. Durch im Gang befindl. Erweiter.
u. Umbauten der Anlagen über und unter Tage soll die Förder. der Grube nach und
nach auf 400000 t Kohlen gesteigert werden.

Produktion:

	1909/10	1910/11	1911/12	1912/13	1913/14	1914/15	1915/16
Kohlenförderung . . .	237 225 t	235 258 t	230 926 t	242 707 t	252 927 t	181 628 t	181 628 t
Kokserzeugung . . .	155 829 „	174 053 „	162 015 „	156 051 „	162 751 „	90 864 „	90 864 „

Anleihe: M. 900000 in 4½% Teilschuldverschreib. der früheren Dortmunder Bergbau-
A.-G. Stücke à M. 600. Zs. 1./1. und 1./7. Tilgung ab 1890 mit jährl. 3%, zurückzahlbar
zu 105%. Auslos. im Juni auf 2./1. Sicherergestellt auf den Namen der Preuss. Boden-
Credit-Aktien-Bank zu Berlin durch Verpfändung des gesamten Bergwerkeigentums von
ver. General u. Erbstolln. Genannte Bank ist auch Vertreterin der Obligationäre. Zahlst.:
Weitmar, Grubenkasse, Berlin: Nationalbank für Deutschland. Kurs in Berlin Ende 1906
bis 1916: —, 90, —, —, —, —, —, —, —, 99%.

Bilanzen seit 1911 nicht veröffentlicht.

Verwaltung: Dir. Rud. Eckholt, Weitmar.

Gewerkschaft Kaisergrube in Gersdorf, Bez. Chemnitz.

(Bis 1908 Akt.-Ges. unter Firma: Steinkohlenbauverein Kaisergrube.)

Gegründet: 21./7. 1871. Sitz in Zwickau, verlegt nach Gersdorf im J. 1886. Gewerk-
schaft seit 1908. Die a.o. G.-V. v. 20./8. 1908 der Akt.-Ges. Steinkohlenbauverein Kaisergrube
beschloss die Vereinigung des Werkes mit dem Nachbarwerk Steinkohlenbauverein Concordia
Akt.-Ges. zu Oelsnitz i. E. und zwar auf folgender Grundlage: a) die Steinkohlenbauvereine
Kaisergrube (A.-K. M. 1650000) zu Gersdorf u. Concordia zu Oelsnitz i. E. (A.-K. M. 1320000)
werden zu einem Unternehmen vereinigt, das die Form der Gewerkschaft erhält; b) die
Gew. wird von den beiden Steinkohlenbauvereinen als Bergwerksbesitzern gebildet. Der
Vorstand wurde zum Abschlusse eines Vertrages ermächtigt, nach welchem die Kaisergrube
ihre Bergbaurechte der Concordia zu 37 Hundertteilen, letztere ihre Bergbaurechte der
Kaisergrube zu 63 Hundertteilen übertrug; c) das Ges.-Vermögen wurde im ganzen an die
zu begründende Gew. Kaisergrube veräußert, wogegen diese den Aktionären des Steinkohlen-
bauvereins Kaisergrube auf je 2 Prior.-Aktien Serie II, auf je 2¾ Prior.-St.-Aktien Serie I
u. auf je 5 St.-Aktien einen Kux, also insges. 2449 Kuxe zu gewähren hatte; den Aktionären